

Kemberger Zeitung

vormals General-Anzeiger für Kemberg, Bad Schmiedeberg und Umgegend

Erscheint wöchentlich dreimal: Montag, Mittwoch und Freitag abends mit dem Datum des folgenden Tages. / Wöchentliche Beilagen: „Landmanns Sonntagblatt“ und „Allgemeines Unterhaltungsblatt“. — Bezugspreis: Monatlich 16 Heller, 1/2 M., durch Post ins Haus gebracht in Kemberg 1,85 M., in den Landorten 1,40 M., durch die Post 1,45 M. — Im Falle höherer Gewalt Betriebsstörung Streik u.ä. ersicht jeder Anspruch auf Lieferung bzw. Rückzahlung des Bezugspreises.



Anzeigenpreis: Die 5gepaltenen Zeilen oder deren Raum 15 Pfg., die 3gepaltenen 20 Pfg., Ausnahmestücke 50 Pfg. / Für Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen, sowie für richtige Wiederbegehung undbleibend geschriebener oder durch Fernsprecher aufgegebenen Anzeigen wird keinerlei Garantie übernommen. / Beilagengebühr: 10.- M., das Laufen, ausgleich Postgebühr. Schluß der Anzeigenannahme vormittags 10 Uhr, größere Anzeigen je nach Bedarf.

Amtsblatt für den Magistrat zu Kemberg, das Amtsgericht und verschiedene Gemeinden

Nr. 41 1. Blatt

Sonnabend, den 4. April 1931

33. Jahrg.

Die Eintragungslisten zum Volksbegehren „Landtagsauflösung“

liegen vom 8. bis 21. April an Wertagen während der Dienststunden, an Sonntagen von 11^{1/2}—12 Uhr in der Stadtschreiberei aus. Stimmberechtigte können sich eintragen. Kemberg, den 4. April 1931.

Der Magistrat.

Ostern.

„Christ ist erstanden von der Marter alle.“ Auferstehung — Erlösung. Wie oft kommen diese beiden in unser aller Leben vor! Der Kranke, der genesen vom Lager aufsteht, erlöst ist er von Schmerzen und Leiden. Der Bauer, der heute am Rande des Ruins dahinglebt: Ein Pflanztag kann ihn an den Bettelstab bringen; ein guter Regen kann ihn bewahren, erlösen, aufatmen lassen vom augenblicklichen Druck. Der Kaufmann, der bedeutende Summen in Waren angelegt hat: Ein paar gute Tage oder Wochen des Geschäftes betreiben ihn von der Last des Misstos, und auch er ist wieder erlöst. Auferstehung — Erlösung, alltäglich treten sie ein oder — gehen vorbei. Was aber ist's mit Christi Auferstehung, was mit der „Erlösung“? Was macht sie so aberalliglich, daß wir sie feiern dürfen? Was macht Ostern zum Fest und zum Fest der Freude für alle Menschen? Warum dürfen und sollen ja müssen wir uns freuen trotz all' der Trübsal unserer Tage, wenn wir um diese Auferstehung und Erlösung wissen? Christ ist erstanden von seiner Marter, von seiner Qual Leides und der Seele, die sein Mensch je ertragen hat noch ertragen wird! Verlieden wir nun, uns da hinzusetzen, und wir vermögen nicht. Und was sind unsere Alltags Sorgen und Kummerweil gegen jene Qual? Auferstehung ist er frei von Tod und Hölle — und erlöst? Er erlöst? Nein, viel mehr! Wir Menschen alle sind erlöst, alle, die wir an ihn glauben! Er löst sich nicht durch ihn von einer Qual, die ein jeder fühlen kann und jeder im geheimen fühlt, wenn er alleine und ganz ehrlich vor sich selbst sein Leben überdenkt. Das ist die Qual alles Leibes, was wir Leibes getan haben, gemollt, oder ungemollt aus Schwäche. Und von dieser Qual sind wir befreit durch die Auferstehung Jesu Christi, wie die wir im tiefsten Herzen an ihn glauben wie seine erlösten Jünger und Apostel. Was für ein Ausatmen ging damals durch ihre Reihen! Sie glaubten so fest an den, der im Grabe lag als ein Getretener, ein Verdorrter, verspottet und verhöhnt von der Menge seines Volkes. Wenn er nun nicht auferstünde, wie er gelagt hatte? Wenn er der Verdorrte blieb, zu dem man ihn vor dem Volk gemacht hatte? Dann waren sie die Verdorrten, die Verpörrten, mehr noch, die Dattlosen! — Da kamen am Ostermorgen die Frauen vom Grabe und veränderten: „Er ist auferstanden, wir haben ihn gesehen! Und wie von einem Alpdruck befreit atmeten die Jünger auf. Sie waren die ersten Erlösten, erlöst von der Qual der Ungewißheit. Ihr Glaube war gerechtfertigt; ihr Glaube hatte ihnen geholfen vor den Menschen und — vor Gott von ihren Sünden. So sind auch wir erlöst, wenn wir an ihn glauben und ihm vertrauen, und gehen frei von aller Gewissensqual hinaus in den Ostermorgen, den jubelnden Tag der Auferstehung des Herrn und unserer Erlösung, erfüllt mit neuer Kraft zu göttlichem Leben, das da bleibt in Ewigkeit.

Eine berechtigte Zuwendung.

Förderung des Eigenheimbaues für Kriegsbeschädigte.

Berlin, 2. April.

Die ungünstige Entwicklung der Reichsfinanzen hatte zur Folge, daß vom 1. November 1930 ab Kapitalabfindungen an Kriegsbeschädigte und sonstige Versorgungsberechtigten nicht mehr bewilligt wurden. Dadurch sind Versorgungsbeschädigte, denen zur Durchführung eines Wohnungsbaues bereits die Kapitalabfindung zugewagt war und die auf Grund dieser Zugabe bereits mit dem Bau begonnen hatten, in eine außerordentlich schwierige Lage geraten.

Der preussische Minister für Volkswohlfahrt hat deshalb auf Vorschlag des Reichsbundes der Kriegsbeschädigten, Kriegsteilnehmer und Kriegshinterbliebenen die Regierungspresidenten darauf hingewiesen, daß nach den Richtlinien für die Verwendung des für die Neubausfälle bestimmten Anteils am Hauszinssteuerertrag für Bauvorhaben für minderbemittelte Schwerkriegsbeschädigte, insbesondere für Kriegsinvaliden, wenn sie als Eigenheime, als Genossenschaftswohnungen oder als gemeindeeigene Wohnungen errichtet werden, in einzelnen, besonders dringlichen Fällen eine erhöhte Zuschußhypothek neben der Hauszinssteuerhypothek angewährt werden kann.

Die Höhe der Hypothek kann ausnahmsweise so bemessen werden, daß durch Hauszinssteuerhypothek bis zu 90 Prozent des Wertes des Hauses mit Einschluß des Grund und Bodens (90 Prozent des Wertes des bebauten Grundstücks) oder 100 Prozent des Wertes des unbebauten Grundstücks

Herabsetzung der Rüftungsausgaben.

Der Bericht des Völkerverbandssekretariats.

Genf, 2. April.

Der Generalsekretär des Völkerverbands überdenkt den sämtlichen Mitgliedstaaten sowie den Regierungen von Sowjetrußland, der Türkei und den Vereinigten Staaten den Bericht der Sachverständigen für die Rüftungsausgaben, in dem zur Vorbereitung der Abrüstungskonferenz die Methoden über eine Herabsetzung der Rüftungsausgaben behandelt werden. Dieser Ausschuss der Budgetsachverständigen ist feinerzeit eingesetzt worden, nachdem der Vorbereitende Abrüstungsausschuss grundsätzlich beschlossene hatte, die Methode der Herabsetzung der Rüftungsausgaben als die einzige Methode anzuerkennen und den von ihm ausgearbeiteten Abkommensentwurf auf dieser Methode auszubauen. In dem jetzt den Regierungen übergebenen Bericht der Budgetsachverständigen wird den Regierungen der Vorschlag gemacht, veranschaulicht die in dem Bericht vorgezeichneten Tabellen über die jährlichen Rüftungsausgaben auszufüllen. Die Tabellen behandeln die Ausgaben für die einzelnen Rüftungskategorien, insbesondere die Ausgaben für das Personal, das Kriegsmaterial, die Gebäude, Fahrzeuge und Ausrüstungen sowie das bewegliche Material, Tanks, Fahrzeuge und Pferde.

In dem Begleitfreschen des Generalsekretärs des Völkerverbands werden die Regierungen besonders auf diesen Vorschlag der Budgetsachverständigen aufmerksam gemacht veranschaulicht die nach dem Beginn der Abrüstungskonferenz ihre jährlichen Rüftungsausgaben auf Grund der Tabellen des Berichtes bekanntzugeben. Es wird jedoch ausdrücklich angehen werden, ob die Regierungen diesen Vorschlag der Budgetsachverständigen, der jedoch nicht von dem Völkerverbandstrat ausgeht, annehmen.

Die deutsche Regierung hat sich in den bisherigen vorbereitenden Verhandlungen für die Abrüstungskonferenz unregelmäßig auf den Standpunkt gestellt, daß die Methode der Herabsetzung der Rüftungsausgaben in seiner Weise genügen könne und daß lediglich eine direkte Festsetzung der gesamten Rüftung von dem Völkerverband gestellten Ziele der allgemeinen Abrüstung entspreche. Unter diesen Umständen muß als fraglich angesehen werden, ob auf deutscher Seite dieser Vorschlag angenommen werden wird, der zunächst eine Festlegung auf die vom Vorbereitenden Abrüstungsausschuss beschlossene alleinige Methode der Herabsetzung der Rüftung auf dem Wege der Ausgabenbeschränkung bedeuten würde.

Misstrauensvotum gegen Dr. Fried.

Deutschnationales Regierungsmittglied tritt zurück.

Weimar, 2. April.

Der Thüringische Landtag nahm nach förmlicher Aussprache die sozialdemokratischen Misstrauensanträge gegen die nationalsozialistische Regierungsmittglied, Minister Dr. Fried und Staatsrat Marschler, mit 7 Stimmen Mehrheit an. Für die Anträge stimmten die Kommunisten, Sozialdemokraten, Staatspartei und Deutsche Volkspartei, die 29 Stimmen vereinigen konnten, während Deutschnationale, Wirtschaftspartei, Landvolk-Partei und Nationalsozialisten mit 22 Stimmen dagegen stimmten. Zwei Abgeordnete fehlten.

Nach den Bestimmungen gab Präsident von Thümmel bekannt, daß das deutschnationale Regierungsmittglied, Staatsrat Kien, nach Annahme der Misstrauensanträge seinen Rücktritt erklärt habe. Die nationalsozialistische Regierungsmittglieder haben nun, da ihnen das Vertrauen vom Landtag entzogen ist, zurückzutreten.

Am 14. April wird der Landtag wiederzusammensetzen, um die Ergänzungswahlen vorzunehmen, sofern die Verhandlungen der Parteien über die Regierungsbildung bis dahin zu einem Ergebnis gekommen sind. Weiter soll am 14. April die Hausparlamentsberatung beginnen.

Fried und Marschler zurückgetreten.

Nach der Annahme der Misstrauensanträge im Thüringer Landtag aben Staatsminister Dr. Fried und Staatsrat Marschler in einem Schreiben an den Landtagspräsidenten ihren Rücktritt erklärt.

Die Nationalsozialisten haben eine Massenversammlung einberufen, in der Adolf Hitler sprechen wird.

Stennes seiner Stellung enthoben.

Oberleutnant Schulz sein Nachfolger.

München, 2. April.

Am „Börslichen Beobachter“ erlöst der Chef des Stabes, Köhm, folgende Verfügung: „Der Gruppenführer Olf, Hauptmann Stennes, ist ab 1. April 1931 seiner Dienststellung enthoben und gilt bis

auf weiteres als beurlaubt. Hauptmann Stennes hat zu wiederholten Malen eine Einstellung beantragt, die den Richtlinien der obersten S.-J.-Führung zuwiderläuft, und zuletzt in einer Besprechung mit den Standortführern Anstellungen gemacht, die geeignet sind, die Bewegung zu gefährden. In der augenblicklichen Lage ist es daher nicht tragbar, vielen Führer weiter an verantwortlicher Stelle zu belassen. Mit der kommissarischen Führung der Gruppe Olf wird Oberleutnant Schulz-Steffin beauftragt. Von allen Parteiführern nachzubedenken.“

Welche Auswirkung die Abhebung des Hauptmanns Stennes auf die NSDAP haben wird, läßt sich zurzeit noch nicht übersehen. Eine Stellungnahme aus Berliner Kreisen der NSDAP liegt noch nicht vor, weil sich Dr. Goebbels urteilt auf der Reise von Dresden nach Weimar befindet. Stennes betrachtet sich ebenfalls, wie aus einer Stellungnahme des Berliner „Angriffs“ hervorgeht, bis zur Klärung der Angelegenheit nicht als abgeholt.

Aus politischen Gründen...

Die Urfrage der Katastrophe des „R. 101“.

London, 2. April.

Die unmittelbare Urfrage der Katastrophe des englischen Luftschiffes „R. 101“ am 5. Oktober 1930, die 46 Menschen das Leben kostete, wird in dem jetzt veröffentlichten amtlichen Bericht auf außerordentlich großer Ansehnlichkeit zurückgeführt. Die an einem oder mehreren Gasbehältern im Vorhinein entzündeten Reibungen der Gasbehälter, Einflüsse des stark böigen Wetters und hauptsächlich eine Beschädigung der Hülle werden für die Unbändigkeit verantwortlich gemacht.

Die Frage der Verantwortung ist nicht endgültig entschieden.

Wenn die beteiligten Seiten völlig freie Hand gehabt hätten, so hätten sie wohl auf der Durchführung eingehender Versuche auch bei schlechtem Wetter und mit hoher Geschwindigkeit bestanden, ganz besonders nachdem die vorgegangenen Fahrten eine Reihe von Unzulänglichkeiten gezeigt hätten.

Gründe der allgemeinen Politik hätten, da dem Antritt der Reise nach Indien stark mitgewirkt. Die verantwortlichen Stellen hätten aber sicherlich ihre Zustimmung nicht gegeben, wenn sie das eingehende Risiko für ungetrübter gehalten hätten.

Der Bericht gliedert sich in sechs Teile: Die Vorgeschichte der englischen Luftschiffe, Konstruktion und Bau des „R. 101“, Versuchsfahrt und Umbau, Entschädigungen über den Indienst, die letzte Fahrt und Erörterung über die Gründe des Unglücks. Ihm sind sechs Anlagen beigelegt: Die Auslagenanträge, technische Berichte über die Gasentfekte, Untersuchungen, Berichte im Forschungsinstitut und meteorologische Ermäugungen enthalten.

Die Aussagen und Ansichten Dr. Edders spielen in dem Bericht eine hervorragende Rolle und bilden die hauptsächlichste Unterlage für die Theorien, die die letzten Augenblicke des „R. 101“ erklären sollen.

Sie wurden in dem Landesforschungsamt eingehend untersucht. Dem Bericht zufolge war die eigentliche Struktur des Luftschiffes einwandfrei. Die Steuerungen waren ohne Störung gearbeitet. Das Schiff sei erst nach dem Ausfliegen auf dem Boden getrieben.

Die Beladung wird von Schulz freigegeben, aber es wird gelagt, daß die Ausbalancierung des Schiffes infolge des Wadewechsels nicht mehr rechtzeitig gelungen sei. Der Bericht enthält sich jeglicher Empfehlungen über die weiter einzulegenden Luftschiffpolitik.

Die Katastrophe in Managua.

Die Folgen des Erdbebens noch unübersehbar.

Neuyork, 2. April.

Am 20.30 Uhr MEZ, gelang es, die Zerstörung der Managua aufzunehmen. Die schlimmsten Zerstörungen über die Folgen des Erdbebens werden beklagt. In der Hauptstadt Managua sind fast alle Gebäude zerstört. Die Zahl der Toten läßt sich noch nicht annähernd schätzen. Das Erdbeben dauerte von 17.04 bis 17.26 Uhr MEZ, wobei bei den heftigsten Erderschütterungen innerhalb der letzten drei Minuten erfolgten. Man befürchtet, daß bei dem Erdbeben auch zahlreiche Ausländer ums Leben gekommen sind.

Durch das Erdbeben in Nicaragua wurden in Managua auch die englische und amerikanische Botschaft zerstört. Während die Stahlkonstruktion der neuen Kathedrale dem Erdbeben standhielt, fiel eine ganze Reihe anderer Kirchen, in denen die Bewohner Schutz gesucht hatten, in sich zusammen. Alle Verwundeten, die ausgetragenen Feuerbrände zu löshen, scheiterten, weil die Hauptprobe der Wasserleitung gebrochen waren. Durch das Feuer wurde mindestens einhundert Schaden angedeutet, während das eigentliche Erdbeben, 2000 amerikanische Marineinfanteristen, die außerhalb der Stadt stationiert waren, haben mit den Aufräumarbeiten begonnen. Die Stadt lag während der Nacht vollkommen im Finstern, da der elektrische Strom unterbrochen ist. Die Eisenbahnverbindungen nach Managua sind ebenfalls unterbrochen, so daß Flugzeuge die Verbindung mit der zerstörten Stadt aufrechterhalten müssen. Der Schaden wird auf 35 Millionen Dollar geschätzt.

Aus der Heimat und dem Reich.

Reimberg, den 3. April 1931

* Am 3. Osterfeiertag können die Vertischen Eheleute Leipziger Straße, in voller Mäßigkeit das Fest der goldenen Hochzeit begehen. Wir wünschen dem Jubelpaar einen weiteren zufriedenen glücklichen Lebensabend.

Esp. Goldene Hochzeit in der Provinz Sachsen. Die Verlobung der firdlichen Ehegattinnen zur goldenen Hochzeit ist im Jahre 1930 in 1146 Fällen erfolgt. Im vorangehenden Jahre waren es 1068, im Jahre 1928 1086. — Da für die Verlobung der Ehegattinnen ein besonderer Antrag erforderlich ist, heißt man aus den genannten Zahlen, daß sich die neue Sitte bereits gut eingebürgert hat.

Esp. Offern im Rundfunk. Das Programm des Mitteldeutschen Senders bringt am 1. Ostertag um 8:30 Uhr ein Orgelkonzert aus der Nicolaiskirche zu Leipzig. Um 9 Uhr wird das Glockengeläut von der Thomaskirche ebenfalls aus Leipzig übertragen. Um 11:30 Uhr folgt die erste Bach'sche Kantate, geboten vom Romanerchor, dem Städtischen und Gemandhausorchester Leipzig unter Leitung von Prof. Straube. Die Orgel spielt Günther Mann. Bekanntlich ist vorgesehen, daß im Laufe des kommenden Jahres Sonntag für Sonntag Bach'sche Kantaten von Leipzig aus übertragen werden. Um 2 Uhr nachmittags werden Osterbrüche aus der Oberlausitz gefandt. Auch das übrige Programm ist sehr reichhaltig. — Aus Berlin wurden für die Stadt Orgeratesdienst aus der Neuen Kirche am Gendarmenmarkt übertragen; die Predigt hält Gen.-Sup. D. Dr. Ribelius. Am 2. Ostertag sendet die Witte ein Orgelkonzert aus dem Erfurter Dom (8:30 Uhr), das durch Glockengeläut beendet wird. Im übrigen stehen zahlreiche weitere Darbietungen auf dem Programm.

Ep. Die evangelischen Eltern der Provinz Sachsen gegen die Osterfeier der Gottlosen. Der Evang. Elternbund für die Provinz Sachsen schreibt uns: Die Gottlosenverbände planen in mehreren Großstädten des Reiches zum bevorstehenden Osterfest einen „Sturmtag der Gottlosen“. Es ist das eine der vielen Kampfanlagen gegen das christliche Osterfest, überhaupt gegen alles Christentum. Wir können zu dieser Herausforderung nicht schweigen. Wie wir anderen ihre Ueberzeugung lassen, so fordern wir Schutz unserer christlichen Ueberzeugung für uns und unsere Kinder. Es ist nicht tragbar, wenn Kinder, wie es in Mitteldeutschland vorgekommen ist, auf dem Wege zum Gotteshaus verlastet und verhöhnt werden. Wir erwarten, daß die Polizei bei propagandistischem Hervortreten der Gottlosenverbände ihr Möglichstes tut, um die Verhöhnung der christlichen Religion und christlicher Lebensform zu verhindern.

Schnabitz, 30. März. (91 Jahre alt.) Unserem ältesten Dorkeimwohner, dem Auszügler und Altvateren Nölde, ist es vergönnt, bei sich noch immer erfreuender geistiger Frische und körperlicher Mäßigkeit am 4. April feinen 91. Geburtstag zu begehen, nachdem er vor nicht allzu langer Zeit im großen Kreise seiner Angehörigen mit seiner nur um 4 Jahre jüngeren treuen Lebensgefährtin das seltsame Fest der „Diamantenen Hochzeit“ feiern durfte. Einst Soldat bei der feiner Zeit in Döben stehenden retenden Artillerie, war der greise Jubilar Mitkämpfer in den Feldzügen von 1866 und 1870/71.

Ein neues „Studium“.

Weißenfels. Der Vollstäniger R. wurde vom Großen Schöffengericht wegen fortgesetzter Unterschlagungen zu zwei Monaten Gefängnis verurteilt. R. führte seit Jahren die Beschäfte einer Sterbeversicherung für Post- und Telegraphenbeamte. Von den an ihn gezahlten Beträgen hat er insgesamt 1200 Mark unterschlagen. Er gibt zu seiner Entschuldigung an, durch das Studium seines Sohnes in finanzielle Bedrängnis geraten zu sein.

Personalveränderungen in der Erfurter Schutzpolizei.

Erfurt. Befördert wurde Polizei-Oberwachmeister Burtzardt zum Polizei-Leutnant. Versetzt wurden: Polizei-Major Biele von Berlin nach Erfurt, Polizei-Hauptmann Wehrlein von Osnabrück nach Erfurt, Polizei-Leutnant Burtzardt von Erfurt nach Berlin. In den Ruhestand versetzt sind Polizei-Major Nothig und Polizei-Meister Schumann.

Mühlhausen (Schr.). Einbruchdiebstahl. — In der Nacht zum Mittwoch wurde in einem Hause in der oberen Dannewitzstraße ein Einbruchdiebstahl ausgeführt. Die Diebe stahlen nach Eisen und Gerüst zu haben. Gehtohlen wurde eine goldene Damenuhr, eine silberne Damenuhr, Uhrarmband, goldene Weisen und Ketten, silberne Anhänger und ähnliches von welchem Gesamtwert.

Wander-Haushaltungsschule.

Da der Rufus am

Donnerstag, den 9. April

beginnen soll, bitten wir um sofortige Anmeldung der SchülerInnen.

Elisabeth Bohne

Leuditz (Kr. Merseburg). Der Tod unter dem Laftwagen. — Das siebenjährige Söhnchen der Familie Bühlgen hatte sich auf die Verbindungslänge eines am „Kohlenbruch“ haltenden Kraftzugs gesetzt (!) Als die Wagen sich in Bewegung setzten, fiel der Knabe herunter. Die Räder des Anhängers gingen über ihn hinweg und verletzten ihn tödlich.

Dornitz (Saalkreis). Den Geldschrant weggeschleppt haben Diebe, die beim Seinernehmer Wehle einen Einbruch verübten. Der Schrant enthielt 1800 Mark. Erst vor wenigen Tagen wurde bereits bei Wehle ein Einbruch verübt, bei dem den Tätern eine Schreibmaschine und eine Anzahl Invalidentarten in die Hände fielen.

Erfurterwada. Durch ein Großfeuer wurden zwei Scheunen und ein Stallgebäude des Landwirts Richter völlig vernichtet. Das Wohnhaus, das von den Flammen bereits ergriffen war, konnte erhalten bleiben. Der Schaden ist zum größten Teil durch Versicherung gedeckt. Als Brandursache wird Kurzschluss vermutet.

Gräfenhainden. Die Steuerläge für 1931/32 wurden für die Stadt Gräfenhainden wie folgt festgelegt: 250 Prozent Zuschlag zur Grundbesitzvermögen und 750 Prozent Zuschlag zur Gewerbesteuer.

Aber eine halbe Million Defizit.

Weißenfels. Der Kreisrat des Kreises Weißenfels hat den Haushaltsplan für 1931 verabschiedet, der nach Aufträgen von insgesamt 8000 Mark immer noch einen vorläufigen Fehlbetrag von 655 000 Mark aufweist. Der nächste Kreisrat findet am 27. April statt.

Leipzig. Die große Leipziger Brotfabrik hat den Brotpreis um eine Pfennig für ein Pfund erhöht. Die Leipziger Bäckerinnung hat erklärt, daß sie keinen Einfluß auf eine Erhöhung hätte. Inzwischen ist vom Reich die 70prozentige Ausmahlung des Brotes in Aussicht genommen worden. Der Rat gibt daher der Erwartung Ausdruck, daß die Erhöhung des Brotpreises durch die Brotfabrik von den anderen Brotproduzenten nicht nachgemacht wird.

Der Rat hat sich im übrigen an das Reichsernährungsministerium telegraphisch um Eingreifen gewandt.

Sundzeitungen

mit ausführlichem Feiertagsprogramm erhältlich bei :

Richard Arnold, Leipziger Straße und Markt.

Halle. Der zweite Bundesführer des Stahlhelms, Oberführer a. D. Duysterberg, hat an den Reichspräsidenten folgendes Telegramm gefandt:

„Die preussische Polizei benimmt, entgegen der amtlichen Erklärung der Reichsregierung, daß die Verordnungen sich nicht gegen das Volksgesetz des Stahlhelms richten, diese Verordnungen zu schonem Kampf gegen die vaterländische Bewegung. So wurde selbst eine Bismarck-Feier am 31. März in Halle während der Feiern politisch auf Grund der Verordnungen aufgelöst. Wenn Reichsregierung nicht eingreift, wird Verordnungen die nationalen Kreise Deutschlands politisch vollständig entziehen.“

Eine ähnliche telegraphische Beschwerde ging an den Reichstagspräsidenten.

Über die in dem Telegramm erwähnte Verammlung berichtet der Polizeibericht wörtlich. In einer am Dienstagabend in der Saalhofbrauerei abgehaltenen Stahlhelms-Tagung für das Volksgesetz ernies sich eine Verwarnung des Redners wegen verschiedener auf eine Verächtlichmachung des Stahlhelms hinzielender Äußerungen als notwendig. Beim Einschreiten des Polizeioffiziers wurde die Verammlung darauf erregt, daß sie unfriedlich zu werden drohte; sie wurde daher aufgelöst.

Nordhausen erhöht die Steuern nicht.

Nordhausen. Anfolge eines Fehltrages von 210 000 Mark hatte der Magistrat in seinem Entwurf für den Haushaltsplan 1931/32 beantragt, die Biersteuer, die Bürgersteuer und die Gewerbesteuer aufzuheben. Dem Haushaltsausschuß gelang es jedoch, den Fehlbetrag auf andere Weise zu beseitigen, nämlich durch Ausgabenrücklagen. Der Magistrat änderte daher seinen Antrag um und kühn der Stadtverordnetenver-

sammlung vor den neuen Haushaltsplan, der in Einnahme und Ausgabe mit 7 432 000 Mark abschließt, mit den bisherigen Steuern zu genehmigen. Nach zweifelhafter Debatte wurde der Haushaltsplan für 1931 in dieser Form von den Stadtverordneten verabschiedet. Ferner wurde die Aufnahme einer Anleihe von 200 000 Mark zur Förderung des Wohnungsbaues beschlossen.

Waldeemar Ube gestorben.

Groß-Germersleben. Der Bördobidiger Waldeemar Ube ist gestern unerwartet gestorben. Es soll sich um Freiheit aus wirtschaftlichen Gründen handeln. Ube, der hier ein Bedenkenhaft betriebl. hat sich als Richter unserer Erde einen Namen gemacht.

Wer hat die geheime Drahtleitung gelegt?

Leipzig. Wie das Polizeipräsidium mitteilt, handelt es sich bei dem während der nationalsozialistischen Juristen-tagung gefundenen „Sprenghörner“ um einen Mikrophon-Laut-Borderläufer. Die erdrierten Beamten haben auch bei keinem der Täter eine Polizeibeamtenschilderung vorgefunden. Auf die Androhung, die nationalsozialistische Par-telleitung werde im Falle der Nichtnennung der Namen der Verhafteten der Presse gegenüber den Verdacht aussprechen, daß die Reden der Tagung auf Veranlassung der Polizei abgehört worden sind, konnte selbstverständlich die Nennung der Namen ohne nähere Prüfung des Sachverhalts nicht in Frage kommen. Die Akten über diesen Vorfall werden der Staats-anwaltschaft zugeweiht werden. Das Bericht wird zu entscheiden haben, ob eine Verletzung der Vorschriften des Gesetzes über Fernmeldeanlagen vom 14. Januar 1925 in Frage kommt.

Zwei Jahre Fesslung für Schriftleiter Hofmann.

Leipzig. Vom Reichsgericht wurde der 41jährige Schriftleiter des „Kämpfer“, Chemnitz, Otto Hofmann wegen Vorbereitung zum Hochverrat und Unterstützung einer staatsfeindlichen Verbindung unter Zuhilfenahme der Ueberzeugungsstärke zu zwei Jahren Fesslungshaft verurteilt. Er hatte verantwortlich gezeichnet für Zeitungsartikel, die nach Ueberzeugung des Senats geeignet waren, nicht nur die wertigen Massen zum gewaltsamen Umsturz der verfassungsmäßig festgestellten Staatsform vorzubereiten, sondern auch die Polizeibeamten aufzufordern, sich der revolutionären Bewegung anzuschließen. Bereits sechs Vorgänger Hofmanns waren wegen Vorbereitung zum Hochverrat verurteilt worden. Redakteur Hofmann hat sich aber dadurch nicht abschrecken lassen, in derselben Weise tätig zu sein.

Schmer bestrafe Steuerhinterziehung.

Leipzig. Das Gemeinliche Schöffengericht verurteilte den Kaufmann Kurt Friedel aus Leipzig wegen Brann-minnenmonopolsteuerverhinderung zu zwei Monaten Gefängnis, 60 000 Mark Geldstrafe und 16 000 Mark Ersatzstrafe. Friedel betrieb in Leipzig einen Großhandel mit Vaden und bezog große Mengen Spirit von der Reichsmonopolverwaltung für gewerbliche Zwecke. Friedel hat über 3500 Liter Spirit in den Handel gebracht.

Nenjis d. Blaue. Freitag aus Bergmeißlung. Der 74jährige Bandwirt Reichmann hat sich wegen eines unheilbaren Leidens die Kehle durchgeschitten. Am Rindstier Krankenhaus erlag er seiner Verletzung.

Goldig. Zwangssetat. — Der schon mehrfach von den Stadtverordneten abgelehnte Haushaltsplan für das Jahr 1930/31 ist nunmehr von der Amtshauptmannschaft mangelsweil geteilt worden. Der in ihm enthaltene Fehlbetrag von 20 000 Mark soll aus dem Lastenausgleichsbeitrag gedeckt werden.

Einführung des neuen Dresdener Oberbürgermeisters.

Dresden. Im großen Festsaal des Dresdener Rathauses fand heute mittag die feierliche Vereidigung und Einführung des neuen Dresdener Oberbürgermeisters, Reichsministers a. D. Dr. Kitz statt. Den Gruß der sächsischen Staatsregierung an den Oberbürgermeister überbrachte der Innenminister Richter. Er betonte dabei, die sächsische Regierung hätte gewünscht, vor dem Erlass der Verordnung vom 25. März gebührt zu werden. Sie würde sich dem gegenüber einige die Bänderhöhe hat einengende Bestimmungen gewendet haben. Die Vereidigung des neuen Oberbürgermeisters nahm Kreisauptmann Bud vor.

Um die Feiertage bei der Reichsbahn.

Dresden. Am Konflikt zwischen der Reichsbahn-Gesellschaft und den Gewerkschaften der Eisenbahnarbeiter in der Frage der Feiertage wurde vom Landesarbeitsgericht Dresden die Berufung der Eisenbahn zurückgewiesen und der Standpunkt der Reichsbahn als berechtigt anerkannt. Wie verlautet, werden die Gewerkschaften nunmehr Berufung an das Reichsarbeitsgericht in Leipzig einlegen.

Alle Zeitungen u. Zeitschriften liefert frei Haus Richard Arnold.

Wasser und Wäsche ist nicht dasselbe!

Das müssen Sie beim Wäschewaschen wissen! Das beste Waschmittel kann nicht gut schäumen, wenn Sie hartes Leitungswasser oder Brunnenwasser verwenden. Nur in vorher weich gemachtem Wasser wäscht man gut und vorteilhaft. Geben Sie deshalb immer vor Bereitung der Waschlauge 2-3 Handvoll Henko in den Waschkessel, dann haben Sie bei kräftiger Schaumbildung angenehmes Waschen und volle Ausnutzung des Waschmittels.

zum Weichmachen des Wassers zum Einweichen der Wäsche!

Was sich seit 50 Jahren bewährt hat, muß gut sein!

Deckensteine
Lochporöse
Backofenplatten
Chamottesteine
Zement
Dachpappe
Rohrgewebe
Gips
Viehtröge

Kalisalze
Thomasmehl
Ammoniak
Phosphate
Kaliammonsalpeter
Natrionsalpeter
Nitrophoska
Kalksalpeter
Kalk

empfiehlt billigt ab Lager

Ab. Quilisch Nachf.
Kemberg, am Bahnhof
Telefon Nr. 209

Krieger-Berein
Dienstag, den 7. April,
abends 8 Uhr im Vereins-
lokal (Hotel Palmbaum)
Versammlung
Um zahlreiches Erscheinen bittet
Der Vorstand

Reuden
Am 2. Feiertag, von 3 Uhr an
Sanz
Es ladet freundlichst ein
P. Krausemann

Aterig
Am 2. Osterfeiertag, von nach-
mittags 4 Uhr an
Sanz
Es ladet freundlichst ein
Ernst Gersbeck

Lubast
Am 2. Osterfeiertag, von abends
7 Uhr ab
Sanz
wozu freundlichst einladet
Der Wirt.

Rotta großer Festball
Montag, den 2. Feiertag,
von nachmittags 4 Uhr an
Gute Musf. für Speisen und Getränke ist bestens geforgt
Um günstigen Zuspruch bittet
Freiß Zahn

Suche für meine Buchdruckerei
einen Lehrling
Richard Arnold
Verlag der Kemberger Zeitung

Herzlichen Dank
für die guten Wünsche zur Einsegnung unserer
Christine.
Paul Dieze und Frau.

Hotel „Blauer Hecht“
Am 1. u. 2. Osterfeiertag, abends 8 1/2 Uhr
Alle Welt bejubelt den grössten aller Filmkünstler
Zwei Filme, die **Charlie Chaplin** den Weltruhm
mit eroberten.
Charles Chaplin in „The Pilgrim“
(Der Pilger) und
Feine Leute
B.-Z. am Mittag schreibt: „Endlich wieder Chaplin! Endlich
wieder Stunden des ungerührten Genusses, endlich
wieder ein Abend, an dem man aus vollem Herzen
lachen kann! Und man bog sich vor Vergnügen, hielt
sieh die Seiten und lachte Tränen.“
Außerdem der Sensations-Wild West-Film
Rivalen in Alaska
Ein Großfilm aus dem Leben der Pelzjäger Kanadas
und Alaskas.
Nach der Kinovorstellung am 2. Feiertag:
Ballmusik (Tanzen frei)

Schützenhaus
Osterprogramm
1. Feiertag nachmittags: **Kaffee-Konzert**
abends halb 9 Uhr: **Große Filmpremière**
Der grandiose Prunkfilm, der schönste des Jahres. Ein Riesenerfolg des Leipziger Capitol
Der
Günstling
von
Schönbrunn
Die Liebesaffäre des Baron Trenk
Hauptrolle: Lil Dagover
Ioan Petrovich
gefeierte Lieblinge des Publikums.
Dieser Film in jeder Hinsicht eine
Glanzleistung, fesselnd von Anfang
bis Ende, ein Triumph des deutschen
Films, ein Kunstwerk, ein Meisterstück.
Hierzu das glänzende Beiprogramm
am 2. Feiertag, ab 4 Uhr: **Grosser Festball**
Unsere Hauskapelle macht Stimmung wie immer



HOTEL PALMBAUM
Zu den Osterfeiertagen empfehle ich meine
Lokalitäten
Anstich von Kulmbacher Reichelbräu
Fürst Pückler-Crocant, Pfirsich-Melba
Reichhaltige Kuchenauswahl
Kalte und warme Speisen a la carte
Am 1. Feiertag von nachm. 3 Uhr an
Streich - Konzert
(Ausgeführt von Solisten der Stadtkapelle Zahna.)
Um günstigen Zuspruch bittet
F. Ottensmann

Edel-Buschrosen
20 Stk. 3,50 M., 100 Stk. 12,50 M.,
Kletterrosen 1 Stk. 50 Pf. liefert
Geiß Vollbrecht,
Hofentkulturen, Treptow a. d. Rega
Zum Weinberg
Zu den Feiertagen empfehle
ff. Kaffee, Kuchen
Schlagsahne
ff. Exportbier ff.
Es ladet freundlichst ein
C. Fehner.

1. Osterfeiertag auf dem Sportplatz (Bergw. Str.)
Fußball-Großkampf
F. C. Prettin I — M.-T.-V. Kemberg I
F. C. Prettin II — M.-T.-V. Kemberg II
— Beginn der Spiele um 2 Uhr. —
Oster-Postkarten
(neueste Muster)
empfiehlt in reicher Auswahl
Richard Arnold

Sackwig
Am 2. Osterfeiertag
von abends 7 Uhr ab
Sanz
wozu freundlichst einladen
Dr. Allner u. Frau
Der Stahlhelm
Bund der Frontsoldaten
Heute Sonnabend 1/2 9 Uhr
im Palmbaum
Versammlung
Der Ortsgruppenführer
Kleinfallber-Schützen-Berein
1. Feiertag, nachmittag 2—4 Uhr
Anschießen



Stadtparkasse Kemberg
täglich von 8 bis 12 Uhr geöffnet

Redaktion, Druck und Verlag: Richard Arnold Kemberg — Fernsprecher Nr. 208.

Kemberger Zeitung

vormalig General-Anzeiger für Kemberg, Bad Schmiedeberg und Umgegend

Erscheint wöchentlich dreimal: Montag, Mittwoch und Freitag abends mit dem Datum des folgenden Tages. / Wöchentliche Beilagen: „Landmanns Sonntagblatt“ und „Alliiertes Unterhaltungsblatt“. — Bezugspreis: Monatlich für Abholer 1,25 M., durch Boten ins Haus gebracht in Kemberg 1,35 M., in den Landorten 1,40 M., durch die Post 1,45 M. — Im Falle höherer Gewalt Betriebsführung Streik usw. erfolgt jeder Anpreis auf Lieferung bzw. Rückzahlung des Bezugspreises.



Anzeigenpreis: Die 56spaltige Zeitspaltzeile oder deren Raum 15 Pfg., die 56spaltige Reklamespaltzeile 40 Pfg., Ausstellungsgebühren 50 Pfg. / Für Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen, sowie für richtige Wiedergabe unbedingt gesichert, oberhalb des gewöhnlichen Anzeigenwerts, wird besonderer Garantie übernommen. / Beilagengebühren: 10.— M. Das Kaufen, einschließlich Postgebühren, der Anzeigenannahme vormittags 10 Uhr, größere Anzeigen tags zuvor.

Amtsblatt für den Magistrat zu Kemberg,

das Amtsgericht und verschiedene Gemeinden

Nr. 41

1. Blatt

Sonntagabend, den 4. April 1931

33. Jahrg.

Die Eintragungslisten zum

Volksbegehren

„Landtagsauflösung“

liegen vom 8. bis 21. April an Werten während der Plenarsitzungen, an Sonntagen von 11^{1/2}—12 Uhr in der Stadtkneipe aus. Stimmberechtigte können sich eintragen. Kemberg, den 4. April 1931.

Der Magistrat.

Ostern.

Christ ist erstanden von der Marter alle. Auferstehung — Erlösung. Wie oft kommen diese beiden in unser Leben vor! Der Kranke, der genesen vom Lager aufsteht, erlöst ist er von Schmerzen und Angst. Der Bauer, der heute an den Bettelstab dringt; ein guter Regen kann ihn bezaubern, erlöst, aufatmen lassen vom augenblicklichen Druck. Der Kaufmann, der bedeutende Summen in Waren angelegt hat: Ein paar gute Tage oder Wochen des Geschäftes befreien ihn von der Last des Risikos, und auch er ist wieder erlöst. Auferstehung — Erlösung, alltäglich treten sie ein oder — gehen vorbei. Was aber ist's mit Christi Auferstehung, was mit der „Erlösung“? Was macht sie so aberalltäglich, daß wir sie feiern dürfen? Was macht Ostern zum Fest und zum Fest der Freude für alle Menschen? Warum dürfen und sollen, ja müssen wir uns freuen trotz all der Trübsal unserer Tage, wenn wir um diese Auferstehung und Erlösung wissen? Christ ist erstanden von seiner Mutter, von seiner Dual Weibes und der Seele, die kein Mensch je ertragen hat noch ertragen wird! Verlassen wir nun, uns da hineinzuwenden, wir vermögen nicht. Und was sind unsere Mitleidsfragen und Kümmernisse gegen jene Dual? Auferstanden ist er, frei von Tod und Hölle — und erlöst? Er erlöst? Nein, viel mehr! Wir Menschen alle sind erlöst, alle, die wir an ihn glauben! Erlöst sind wir durch ihn von einer Dual, die ein jeder fühlen kann und jeder im geheimen fühlt, wenn er alleine und ganz ehrlich vor sich selbst sein Leben überdenkt. Das ist die Dual alles dessen, was wir Leibes getan haben, gemollt, oder ungemollt aus Schwäche. Und von dieser Dual sind wir befreit durch die Auferstehung Jesu Christi, wir, die wir im tiefsten Herzen an ihn glauben wie seine ersten Jünger und Apostel. Was für ein Aufatmen ging damals durch ihre Reiheln! Sie glaubten so fest an den, der im Grabe lag als ein Gekreuzigter, ein Verbrecher, verspottet und verhöhnt von der Menge seines Volkes. Wenn er nun nicht auferstünde, wie er gelagt hatte? Wenn er der Verbrecher blieb, zu dem man ihn vor dem Volk gemacht hatte? Dann waren sie die Verhöhlten, die Verspotteten, mehr noch, die Gallösen! — Da kamen am Ostermorgen die Frauen vom Grabe und verfindeten: „Er ist auferstanden, wir haben ihn gesehen! Und wie von einem Abend bereitet atmeten die Jünger auf. Sie waren die ersten Erlösten, erlöst von der Dual der Ungewißheit. Ihr Glaube war gerechtfertigt; ihr Glaube hatte ihnen geholfen vor den Menschen und — vor Gott von ihren Sünden. So sind auch wir erlöst, wenn wir an ihn glauben und ihm vertrauen, und gehen frei von aller Gewissensqual hinaus in den Ostermorgen, den jubelnden Tag der Auferstehung des Herrn und unserer Erlösung, erfüllt mit neuer Kraft zu göttlichem Leben, das da bleibt in Ewigkeit.

Eine berechtigte Zuwendung.

Förderung des Eigenheimbaues für Kriegsbefähigte. Berlin, 2. April.

Die ungünstige Entwicklung der Reichsfinanzen hatte zur Folge, daß vom 1. November 1930 ab Kapitalabfindungen an Kriegsbefähigte und sonstige Verforungsrechte nicht mehr bewilligt wurden. Dadurch sind Verforungsrechte, denen zur Durchführung eines Wohnungsbaues bereits die Kapitalabfindung zugewandt war und die auf Grund dieser Kapitalabfindung bereits mit dem Bau begonnen hatten, in eine außerordentlich schwierige Lage geraten.

Der preussische Minister für Volkswirtschaft hat deshalb auf Vorschlag des Reichsbundes der Kriegsbefähigten, Kriegsteilnehmer und Kriegesunterlebenden die Regierungspräsidenten darauf hingewiesen, daß nach den Richtlinien für die Verwendung des für die Neubaufähigkeit bestimmten Anteils am Hausinspektorenbesitz bei Bauverfahren für minderbemittelte Schwerkräftige, insbesondere für Kriegsbefähigte, wenn sie als Eigenheim, als Genossenschaftswohnungen oder als gemeindeeigene Wohnungen errichtet werden, in einzelnen, besonders bringlichen Fällen eine erhöhte Zahlungshypothek neben der Hausinspektorenhypothek bewilligt werden kann.

Die Höhe der Hypothek kann ausnahmsweise so bemessen werden, daß durch Hausinspektorenhypothek bis zu 90 Prozent des Wertes des Hauses mit Einschluß des Grund und Bodens (90 Prozent des Wertes des bebauten Grundstücks) oder 100 Prozent des Baumertes ersetzt werden.

Herabsetzung der Küffungsausgaben.

Der Bericht des Völkerverwaltungsrats.

Der Generalsekretär des Bundesverbandes überdenkt familiären Mitgliedstaaten sowie den Regierungen von Sowjetrußland, der Türkei und den Vereinigten Staaten den Bericht der Sachverständigen für die Herabsetzung der Ausgaben in dem zur Vorbereitung der Abrüstungskonferenz die Methoden über eine Herabsetzung der Küffungsausgaben behandelt werden. Dieser Ausschuss der Sachverständigen ist feinerzeit eingesetzt worden, nachdem der Vorbereitungsausschuss grundsätzlich beschlossen hatte, die Methode der Herabsetzung der Küffungsausgaben als die einzige Methode anzuerkennen und den von ihm ausgearbeiteten Abkommensentwurf auf dieser Methode auszubauen.

In dem jetzt den Regierungen übermittelten Bericht der Sachverständigen wird den Regierungen der Völkerverwaltungsrats

Genf, 2. April.

Die nationale sozialistische Regierungsmittglieder, Minister Dr. Frick und Staatsrat Marschler, mit 7 Stimmen Mehrheit an. Für die Anträge stimmten die Kommunisten, Sozialdemokraten, Staatspartei und Deutsche Volkspartei, die 29 Stimmen vereinigen konnten, während Deutsche nationale, Wirtschaftspartei, Landvolk-Partei und Nationalsozialisten mit 22 Stimmen dagegen stimmten. Zwei Abgeordnete fehlten.

Nach den Abstimmungen gab Präsident von Büchtemann bekannt, daß das deutsche nationale Regierungsmittglied, Staatsrat Kien, nach Annahme der Mißtrauensanträge seinen Rücktritt erklärt habe. Die nationalsozialistische Regierungsmittglieder haben nun, da ihnen das Vertrauen vom Landtag entzogen ist, zurückzutreten.

Am 14. April wird der Landtag wiedervereinigt, um die Ergänzungswahlen vorzunehmen, sofern die Verhandlungen der Parteien über die Regierungsbildung bis dahin zu einem Ergebnis gekommen sind. Weiter soll am 14. April die Hausparlamentarier beginnen.

Frick und Marschler zurückgetreten.

Nach der Annahme der Mißtrauensanträge im Thüringer Landtag, aben Staatsminister Dr. Frick und Staatsrat Marschler in einem Schreiben an den Landtagspräsidenten ihren Rücktritt erklärt.

Die Nationalsozialisten haben eine Massenversammlung einberufen, in der Adolf Hitler sprechen wird.

Stennes seiner Stellung entzogen.

Oberleutnant Schulz sein Nachfolger.

München, 2. April.

Im „Völkischen Beobachter“ erlöst der Chef des Stabes, Köhm, folgende Verfügung:

„Der Gruppenführer Ost, Hauptmann Stennes, ist ab 4. April 1931 seiner Dienststellung entzogen und gilt bis

auf weiteres als beurlaubt. Hauptmann Stennes hat zu wiederholten Malen eine Einstellung bewundet, die den Richtlinien der obersten SA-Führung zuwiderläufig, und zuletzt in einer Besprechung mit den Standartenführern Ausnahmen gemacht, die geeignet sind, die Bewegung zu gefährden. In der augenblicklichen Lage ist es daher nicht tragbar, diesen Führer weiter an verantwortlicher Stelle zu belassen. Mit der kommissarischen Führung der Gruppe Ost wird Oberleutnant Schulz-Stettin beauftragt. Von allen Parteimitgliedern nachzubedenken.“

Welche Auswirkung die Abhebung des Hauptmanns Stennes auf die NSDAP haben wird, läßt sich zurzeit noch nicht übersehen. Eine Stellungnahme aus Berliner Kreisen zurzeit auf der Reife von Dresden nach Weimar. Stennes betrachtet sich ebenfalls, wie aus einer Stellungnahme des Berliner „Angriffs“ hervorgeht, bis zur Klärung der Angelegenheit nicht als abgeholt.

Aus politischen Gründen...

Die Ursache der Katastrophe des „R. 101“.

London, 2. April.

Die unmittelbare Ursache der Katastrophe des englischen Luftschiffes „R. 101“ am 5. Oktober 1930, die die Menschen das Leben kostete, wird in dem jetzt veröffentlichten amtlichen Bericht auf außergewöhnlich großen Wasserfall zurückgeführt. Die an einem oder mehreren Gasbehältern im Vorderschiff entflammenden Reibungen der Gasbehälter, Einflüsse des stark böigen Wetters und hauptsächlich die Beschädigung der Hülle werden für die Unbühigkeit verantwortlich gemacht.

Die Frage der Verantwortlichkeit ist nicht endgültig entschieden.

Wenn die beteiligten Stellen völlig freie Hand gehabt hätten, so hätten sie wohl auf der Durchführung eingehender Veruche auch bei schlechtem Wetter und mit hoher Geschwindigkeit bestanden, ganz besonders nachdem die vorgegangenen Fabrikation eine Reihe von Unzulänglichkeiten gezeigt hätten.

Die Angelegenheit der allgemeinen Politik hätten da dem Zutritt der Reife nach Indien stark miteinfließen. Die verantwortlichen Stellen hätten aber sicherlich ihre Zustimmung nicht gegeben, wenn sie das einzugehende Risiko für ungerechtfertigt gehalten hätten.

Der Bericht gliedert sich in sechs Teile: Die Vorgeschichte der englischen Luftschiffe, Konstruktion und Bau des „R. 101“, Verlussschiff und Umbau, Entscheidungen über den Indienst, die letzte Fahrt und Erdberührung über die Gründe des Unglücks, Sinn und sechs Anlagen beigefügt: die Ingenieurzeichnungen, technische Berichte über die Konstruktion, Verlussschiffen, Veruche im Forschungsinstitut und meteorologische Erprobungen enthalten.

Die Aussagen und Ansichten Dr. Gedeners spielen in dem Bericht eine hervorragende Rolle und bilden die hauptsächlichste Unterlage für die Theorien, die die letzten Augenblicke des „R. 101“ erklären sollen.

Sie wurden in dem Landesforschungsinstitut eingehend nachgeprüft. Dem Bericht zufolge war die eigenartige Struktur des Luftschiffes einwirkend. Die Steueranlagen hätten ohne Störung gearbeitet. Das Schiff sei erst nach dem Aufsprallen auf dem Boden getroffen.

Die Besatzung wird von Schuld freigesprochen, aber es wird gesagt, daß die Ausbalancierung des Schiffes infolge des Wassereintritts nicht mehr rechtzeitig gelungen sei. Der Bericht enthält fünf lebhafte Empfehlungen über die weitere einzulandende Luftschiffpolitik.

Die Katastrophe in Managua.

Die Folgen des Erdbebens noch unabsehbar.

Managua, 2. April.

Am 20.30 Uhr MEZ, gelang es, die Funterbebung mit Managua entgegen zu nehmen. Die schlimmsten Beschädigungen über die Folgen des Erdbebens. Die Schäden sind außerordentlich groß. In der Hauptstadt Managua sind fast alle Gebäude zerstört. Die Zahl der Toten läßt sich noch nicht annähernd feststellen. Das Erdbeben dauerte von 17.04 bis 17.26 Uhr MEZ, wobei die heftigsten Erdschütterungen innerhalb der letzten drei Minuten erfolgten. Man befürchtet, daß bei dem Erdbeben auch zahlreiche Ausländer ums Leben gekommen sind.

Durch das Erdbeben in Managua wurden in Managua auch die englische und amerikanische Botschaft zerstört. Während die Stadtstruktur der neuen Kathedrale dem Erdbeben standhielt, fiel eine ganze Reihe anderer Kirchen, in denen die Bewohner Schutz gesucht hatten, in sich zusammen. Als Verurteilung, die ausgebrochenen Feuersbrünste zu löschen, feierten, weil die Hauptstraße der Stadt zerstört worden waren. Durch das Feuer wurde mindestens ebenfalls Schaden angerichtet, wie durch das englische Erdbeben. 2000 amerikanische Marineinfanteristen, die außerhalb der Stadt stationiert waren, haben mit den Aufbaumassnahmen begonnen. Die Stadt lag während der Nacht vollkommen im Finstern, da der elektrische Strom unterbrochen ist. Die Eisenbahnverbindungen nach Managua sind ebenfalls unterbrochen, so daß Flugzeuge die Verbindung mit der zerstörten Stadt aufrechtzuerhalten müssen. Der Schaden wird auf 35 Millionen Dollar geschätzt.